

Verteidigungen

13. Januar, Herr Hans Joachim Neidhardt, Thema: „Der Maler Julius Scholtz (1825-1893). Ein Beitrag zur Geschichte der Dresdener Malerei im 19. Jahrhundert“, Kunsthistorisches Institut.

18. Januar, Frau Anneliese Nölzold, Thema: „Die Notwendigkeit der Qualifizierung der Frauen, insbesondere im Zusammenhang mit der Bildung von Arbeitsbereichen - Untersuchung im VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

19. Januar, Herr Siegfried Hoefler, Thema: „Probleme der quantitativen und qualitativen Reproduktion der Arbeitskräfte im sozialistischen Gesellschaftswesen der Deutschen Demokratischen Republik“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

19. Januar, Herr Gerhard Witzlack, Thema: „Zur Psychologie des Frage-Antwort-Geschehens in der Unterstufe“, Institut für Psychologie.

21. Januar, Herr Heinz Hubrich, Thema: „Landschaftsökologische Untersuchungen im Übergangsbereich des norddeutschen Flachlandes und der Gefildezone“, Geographisches Institut.

Veranstaltungen

Freitag, 22. Januar, 19.30 Uhr, Hörsaal 40 der Alten Universität, Der slawische Burgenbau in Mecklenburg, Vortragsreihe des Instituts für Vor- und Frühgeschichte, Es spricht Prof. Dr. E. Schmidt, Museum für Ur- und Frühgeschichte Schwerin.

Freitag, 22. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Probleme der Haftpsychose, Juristisch-medizinischer Arbeitskreis, Die Diskussionsgrundlage gibt Dozent Dr. habil. B. Schwarz, Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie.

Dienstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße 30, Auswertung der internationalen Neujahrsgala, Veranstaltung der Interessengemeinschaft Grafiksammler.

Mittwoch, 27. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Unser Zeitgenosse, Gespräch über die Berliner Ausstellung (mit Lichtbildern), Es spricht Dr. Gerhard Winkler, Museum für bildende Künste Leipzig.

28. Januar, 17 Uhr, Kleiner Hörsaal des Physiologischen Instituts, Reform und Revolution heute - neue Probleme des revolutionären Kampfes in den entwickelten kapitalistischen Ländern im Lichte des wissenschaftlichen Kommunismus, Es spricht Dr. habil. G. Großer, kommissarischer Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus, in Anwesenheit der Sektion zum 100. Jahrestag der I. Internationale.

Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, Alte Handelsbörse, Nachmarkt, Prof. Armin-Gerd Kuckhoff, Rektor der Theaterhochschule Leipzig, spricht zum Thema: Du sollst die kein Bildnis machen, Leitmotive im Schaffen von Max Frisch mit Lesungen aus seinen Werken „Don Juan oder die Liebe zur Geometrie“.

28. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Prof. Dr. Kurt Schmalie, Romanisches Institut, spricht innerhalb des literarischen Zyklus „Bedeutende humanistische Schriftsteller der Weltliteratur“ über Denis Diderot.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität
Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität.

Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 5/1984, mit Beiträgen zum Thema „Kulturell-geistige Probleme beim vollentfalteten Aufbau des Sozialismus“ sowie zu einigen Problemen der Journalistik.

Prof. Dr. Werner Fischer, Grundzüge des Zentralnervensystems des Menschen, Verlag der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (in slovakischer Sprache), Bratislava 1984.

Jahrbuch für Geschichte der UdSSR und der volkdemokratischen Länder Europas, Band 8, Chefredaktion: Erich Donnert (Leipzig), Redaktionalkollegium: Donnert, Gentzen, Hegemann, Kalbe, Romer, Spira, Wolfgram (alle Leipzig) u. a.

VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1984, Ganzleinen 35,00 MDN, Dr. Gerhard Kemper, Struktur und Synthese von Vitaminen, Akademie-Verlag 1984.

Mathematik und Wirtschaft, Band 1, Mitherausgeber und Mitverfasser Felix Burkhardt, Verlag Die Wirtschaft, Berlin 1984.

Studies on Fertility and social Mobility, Mitverfasser Felix Burkhardt, Ge-

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grubitzsch, Rolf Mößler (Redakteure); Jürgen Fuchs, Dr. jur. habil. Richard Häfner, Hans-Dietrich Hartze, Gerhard Maibow, Karla Poerschke, Karl-Heinz Röhr, Walter Sandring, Wolfgang Weiler.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 53 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 26, Fernruf 7971, Sekretariat Apparat 264, Bankkonto 513 808 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei Hermann Dandeker, III 18 150, 7010 Leipzig, Peterssteinweg 10 - Belegungen nimmt jeder Postamt entgegen.

UZ 3/65, Seite 2

Festwoche der Medizinischen Fakultät

Im Mai dieses Jahres feiert die Medizinische Fakultät der Karl-Marx-Universität ihr 550-jähriges Bestehen. Auf unsere Bitte hin erhielten wir vom Festkomitee der Fakultät nachstehenden kurzen Überblick über den Ablauf und wichtige Veranstaltungen der Festwoche der Medizinischen Fakultät.

Die Feierlichkeiten finden in der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1983 statt. Sie werden mit einer festlichen Feiernsitzung eröffnet, der sich eine Gratulationsfeier anschließt, gemeinsam mit den Schülern der Medizinischen Schule überbringen die Studenten der Fakultät im Anschluss an einen großen Pöckelzug auf einem Meeting die Glückwünsche und den Dank der Schüler und Studenten an die Fakultät. Einen Höhepunkt der Feierlichkeiten wird der Festakt der Medizinischen Fakultät bilden, zu dem auch der Minister für Gesundheitswesen seine Teilnahme zugesagt hat.

Die Überleitung zu den wissenschaftlichen Veranstaltungen der Festwoche bildet ein vom Rat der Fakultät, von der Gewerkschaftsorganisation und der FDJ gemeinsam veranstaltetes Forum zu Fragen der Studienreform, an dem Herren des Lehrkörpers, Studenten und Absolventen teilnehmen werden. Im wissenschaftlichen Programm finden Festveranstaltungen der medizinischen Forschungszentren Cardiology, Angiology unter Leitung von Herrn Professor Dr. Emrich unter dem

Thema: „Akuter Herzstillstand bei internen Erkrankungen“, dem Forschungszentrum Hygiene-Propylaxe unter Leitung von Professor Dr. Wildführ zu aktuellen Problemen der Propylaxe und vom Forschungszentrum Psychiatrie-Neurologie unter Leitung von Professor Dr. Wüschler über neurologische und psychiatrische Erkrankungen ist den verschiedenen Lebensaltern statt.

Darüber hinaus veranstalten viele Institute und Kliniken Kolloquien zu aktuellen wissenschaftlichen Problemen, so die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, die Neurologische Klinik, das Hirnforschungsinstitut, die Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, die Klinik für Kinderchirurgie, die Klinik für Hautkrankheiten, das Medizinisch-Poliklinische Institut, das Anatomische und das Physiologisch-chemische Institut.

Unter dem Vorsitz von Dozent Dr. Treckmann findet ein Symposium über die Problematik der Digitaltherapie statt. Aus Anlaß des 550-jährigen Bestehens werden von Wissenschaftlern unserer Fakultät 25 populärwissenschaftliche medizinische Vorträge gehalten.

Den festlichen Abschluß der Festwoche bildet ein großer Jubiläumsmahl in allen Räumen des Kongreßgebäudes am Zoo, der vom Rat der Fakultät und den Fakultätsleitungen des FDGB und der FDJ gemeinsam veranstaltet wird. Doch auch andere

kulturelle Veranstaltungen erwarten die Gäste der Fakultät. So ist eine Festsaufführung der Oper „Carmen“ im Großen Haus am Karl-Marx-Platz vorgesehen. Festkonzerte des Akademischen Orchesters der Karl-Marx-Universität in der Alten Handelsbörse, literarische Zirkel zum Thema „Medizin und Literatur“, untermalt durch zeitgenössische Musik, Darbietungen des Louis-Fürberg-Ensembles und des Universitätschors, die Aufführung der Komödie „Unternehmen Olgaweg“ durch den dramatischen Zirkel der Medizinischen Fakultät und das Kabarett „Geschichte der Medizin“, aufgeführt vom politisch-satirischen Kabarett der Medizinischen Fakultät erwarten ihre Besucher. Eine Ausstellung „550 Jahre Medizinische Fakultät gestern, heute, morgen“ in den Wandelräumen des Physiologischen Instituts und eine Sonderausstellung alter und neuer Publikationen der Medizinischen Fakultät in der Universitätsbibliothek werden Zeugnis von der Entwicklung unserer Fakultät seit ihrer Gründung ablegen.

Die angeführten Veranstaltungen werden sich in der Vielfalt ihrer Thematik in das reichhaltige Programm des Jubiläumjahres der Stadt Leipzig einfügen. Nach der Jubiläumsschau soll die 550-Jahrfeier ein weiterer Höhepunkt im wissenschaftlichen und kulturellen Leben unserer Stadt werden.

Dr. Wolf

hard Nultsch/Lucie Osadnik, Budapest 1984.

Dr. Siegfried Brauer/Joseph Kasella Bantu, Lehrbuch des Swahili, Band VIII der „Lehrbücher für das Studium der orientalischen und afrikanischen Sprachen“, VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1984.

Aus den Instituten

Freundschaftsvertrag mit Prager Universität

Um die bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität des 17. November Prag und dem Herder-Institut der Karl-Marx-Universität weiter zu vertiefen, unterzeichneten am 15. Januar 1983 der Vertreter des Rektors der Universität des 17. November, Prorektor Prof. Dr. Poldauk, sowie der 1. Stellvertreter des Rektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Orzechowski, und der Direktor des Herder-Institutes, Prof. Dr. Rößler, einen Freundschaftsvertrag.

Damit beginnt in der Zusammenarbeit beider Institutionen auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung ausländischer Studierender, besonders aus jungen Nationalstaaten, der Erforschung spezifischer Fragen der Fremdsprachenmethodik und des Ausländerstudiums eine neue Etappe.

Das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität und die Universität des 17. November werden durch ihren Erfahrungsaustausch und über die sprachliche und fachliche Vorbereitung der Ausländer auf ihre Spezialstudien sowie den reibungslosen Übergang zum Fachstudium und die Koordinierung der Arbeit verschiedener Bereiche, die Qualität der Ausbildung der Ausländer weiter erhöhen und somit beitragen, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Völkern der Erde noch enger gestalten.

ZRA 1 macht sich bezahlt

4800 Stunden wurden im vergangenen Jahr auf dem Rechenautomaten ZRA 1 des Instituts für maschinelle Rechenchnik der Karl-Marx-Universität Leipzig gerechnet. Damit wurde ein Monatsdurchschnitt von 400 Stunden erreicht. Diese hohe Auslastung ist für ein Rechenzentrum mit wissenschaftlich-technischen Aufgabenbereich ein gutes Ergebnis. Für die ausgeführten Arbeiten nahm das Institut vor allem von großen Industriebetrieben 750 000 Mark ein. Der Anlagewert der Maschine beträgt rund 1,5 Millionen MDN. Damit wurde der Jahresplan des Instituts beträchtlich übererfüllt.

Michail Scholochow und wir

Ein internationales Symposium zum Thema „Michail Scholochow und wir“ führt das Slawische Institut der Karl-Marx-Universität im März 1985 durch. Zu der Veranstaltung, die die weitere Erforschung und Verbreitung der Werke des Dichters anregen soll, werden Wissenschaftler des In- und Auslandes Forschungsergebnisse über die Werke Scholochows und ihre Bedeutung für die Literaturentwicklung vorbringen.

1000 MDN Solidaritätsspenden

Im Rahmen der Solidaritätsaktion „Dem Frieden die Freiheit“ wurden zur Unterstützung westdeutscher Patrioten und ihrer Familien 1022,63 MDN von Angehörigen der Karl-Marx-Universität gesammelt. An der Spendenaktion beteiligten sich die AGL Verwaltung (87,85 MDN), Franz-Mehring-Institut (84 MDN), Germanisten/Dolmetscher (183 MDN), Pädagogen (154,50 MDN), Universitätsbibliothek (39,10 MDN), Physik (48,20 MDN) sowie die FGL Juristen (30 MDN), Medizin (228,70 MDN), Landwirtschaft (68,10 MDN) und Veterinärmedizin (119,10 MDN).

Neue statistische Methoden

Ein wissenschaftliches Kolloquium über neue statistische Methoden und deren Anwendung in der Praxis veranstaltete das Institut für Mathematische Statistik. In der Veranstaltung sprachen u. a. die Absolventen des Instituts Dr. Hans-Joachim Felber, Sternwarte Babelsberg, über Fragen der Tschechoslowakischen Approximation am Rechenautomaten ZRA 1, und Dr. Dieter Rasch, Institut für Tierärztliche Forschung Dummerstorf der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, über Methoden der nichtlinearen Regressionsrechnung. Sie, wie auch die weiteren Referenten, legten besonderen Wert auf die Erläuterung des Einsatzes neuer statistischer Methoden als Hilfsmittel bei der Lösung ökonomischer und technischer Probleme.

Studenten

Wilhelm-Pieck-Stipendiaten

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen hat die Vorschläge der Auswahlkommission der Karl-Marx-Universität über die Auszeichnung der Studenten Christel Stiegmann (Landwirtschaft), Wilfried Hoffmann (Produktionsmittelhandel), Klaus Preisigke (Journalistik), Hartmut Tlignier (Chemie) und Frank Przyborowski (Physik) mit dem „Wilhelm-Pieck-Stipendium“ genehmigt.

Auslandsbeziehungen

Gäste

Eine Delegation der Hochschule für Politik Ljubljana wird Anfang Februar zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit der Karl-Marx-Universität in Leipzig erwartet. Nachdem bereits im November des vergangenen Jahres ein Abkommen mit der Universität Ljubljana getroffen wurde, werden damit besonders für die Gesellschaftswissenschaftler neue Kontakte nach Jugoslawien fixiert.

Die Gäste von der Hochschule für Politik, die mit ihrem Aufenthalt den Besuch einer Delegation der Karl-Marx-Universität vom Herbst 1984 erwidern, werden u. a. die Fakultät für Journalistik und das Franz-Mehring-Institut besuchen.

Reisen

Max Zenske, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Geschichte, kehrte nach langjähriger Tätigkeit aus Kuba zurück. Er hielt während seines Aufenthaltes Vorlesungen in allgemeiner Geschichte an der Universität in Havanna und wirkte als Berater beim Aufbau der Arbeiter- und Bauern-Fakultäten in Kuba.

Dr. Johannes Ranft, Oberassistent am Physikalischen Institut, und Gisela Ranft, Assistentin am Theoretisch-Physikalischem Institut, kehrten nach zweijährigem Studienaufenthalt aus der Schweiz zurück.

Dr. Sieghart Grande, wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Institut, reiste zur Teilnahme an einer internationalen Tagung über Probleme der modernen Festkörperphysik nach London.

Dr. Günter Nöldel, Oberassistent am Institut für Wirtschaftsgeschichte, trat am 11. Januar eine 40tägige Studienreise nach Khartoum, der Hauptstadt des Sudan, an.

Dr. Albrecht Pfeifer, Oberassistent am Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, reist Ende Januar zu einem längeren Aufenthalt nach Kuba, wo er auf seinem Spezialgebiet arbeiten wird.

Zum Sprachstudium des wissenschaftlichen Nachwuchses

Durch den Senatsbeschluss vom 14. November 1982 wurde in die Promotionsprüfungen der Nachweis über die Kenntnisse zweier Fremdsprachen (Russisch und eine Wahlsprache) aufgenommen. Schon über 200 Doktoranden haben sich seither mit Erfolg dieser Prüfung unterzogen, viele von ihnen nach einer regelmäßigen Teilnahme an mehrsemestrigen Qualifikationskursen, die von Lektoren der Abteilung Sprachunterricht geleitet werden.

Aus dieser Arbeit ergeben sich einige wichtige Schlussfolgerungen und Hinweise: In den meisten Fällen muß erst unter Zeitverlust das Niveau der Kenntnisse zum Staatsexamen wieder hergestellt werden. Nur diejenigen, die auch nach Abschluß der Fremdsprachenausbildung als Studenten durch ständige Lektüre ausländischer Originalliteratur zumindest ihre rezeptiven Kenntnisse bewahrt und erweitert haben, sind in der Lage, eine wissenschaftliche gebührende höhere Qualität in der Beherrschung von Fremdsprachen zu erreichen. Deshalb sollten alle Studenten, die eine weitere wissenschaftliche Qualifikation anstreben, gar nicht erst eine Unterbrechung ihrer Beschäftigung mit der Fremdsprache eintreten lassen, worauf auch die Institutsleitungen entsprechend einwirken müßten. Außerdem bietet sich ihnen bei konsequenter Fortführung der Sprachstudien nach dem Staatsexamen der Vorzug, den Fremdsprachennachweis für die Promotion schon zu Beginn der wissenschaftlichen Laufbahn ohne erneute Ausbildung zu erbringen.

Es ist zu wünschen, daß alle Institutsleitungen ihre Promotionsverantwortung auch die externen - rechtzeitig über den Senatsbeschluss informieren und seine Verwirklichung durch Entlastungs- und andere Maßnahmen weitestgehend unterstützen.

In Anbetracht dessen, daß unsere junge Generation von Wissenschaftlern auf kontinuierlichem, von methodischen Verbesserungen gekennzeichnetem Weg Fremdsprachen erlernte, werden die mit dem Studium der Fremdsprache verbundenen Belastungen nicht über Gebühr hoch sein.

Zur Gewährleistung eines geregelten Arbeitsablaufes sind Abnahmen von Prüfungen nur am Ende der Semester oder als Abschluß von Intensivkursen in der vorlesungsfreien Zeit möglich. Die Prüfung ist spätestens einen Monat vor dem Termin bei der Abteilung Sprachunterricht zu beantragen.

Die Intensivkurse finden gewöhnlich zweimal im Jahr in der vorlesungsfreien Zeit statt und sollen den Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihr Sprachgut zu erneuern bzw. zu erweitern. Zur Vorbereitung der Promotionsprüfung reichen sie nur dann aus, wenn die Bewerber bereits in fortgeschrittenem Maße die Fremdsprache beherrschen.

Besuchen Sie bitte die Neurologie der Intensivkurse, die ab 1. 1. 1985 gelten. Für Russisch erfolgt ihre Vorbereitung und Durchführung nicht mehr wie bisher zentral durch die Leitung der Abteilung Sprachunterricht, sondern durch die Fakultätssektoren. Diese nehmen bis spätestens zwei Monate vor Semesterabschluss Meldungen entgegen (für den Frühjahrsschluß 1985 ausnahmsweise bis Ende Januar 1985) und führen mit den Teilnehmern eine Vorbesprechung über Termin, Arbeitsmittel und -organisation durch. Die Betreuung der Intensivkurse durch die Fakultätssektoren, befreit von einer zentralen Zeitregelung, wird den Einsatz der Lektoren, fachlich gesehen, erleichtern und somit den Arbeitsaufwand erhöhen. Voraussetzung für ein rationelles Arbeiten ist, daß sich nach Möglichkeit gleichzeitig mehrere Kollegen ein und derselben Fachrichtung zur Teilnahme am Intensivkurs melden.

Für Englisch und Französisch gilt termingemäß das gleiche, nur sind hier die Meldungen weiterhin an die Abteilung Sprachunterricht einzureichen, die dann zur Vorbesprechung einlädt.

S. Kemter
Abt. Sprachunterricht

dagegen einen ihnen zugesprochenen Strauß nicht verwandeln.

Vier Titel für HSG

Bei den Meisterschaften des Stadt- und Landkreises Leipzig in den nordischen Ski-Disziplinen, die am Wochenende 18. Johannesgeorgenstadt durchgeführt wurden, errangen die Sportler der HSG Wissenschaft vier Meistertitel im Langlauf: Männliche Jugend B 5 km: I. Eberhard Müller 19:57 min., weibliche Jugend B 3 km: Gudrun Kotzold 14:10 min.; Herren, Altersklasse J 30 km: I. Dr. Gerhard Mann 2:06:16; 3 x 3-km-Staffel weibliche Jugend B: I. HSG Wissenschaft.

Halbzeitmeister

In der Staffel Südwest der Schachbezirksliga führt nach Abschluß der ersten Serie die Mannschaft der HSG Wissenschaft mit 31 Punkten. Schärfster Vorkämpfer ist Lok Mitte II mit drei Punkten Rückstand.

Berichtigung

In unserer Ausgabe 2/83, Seite 4, muß es im Beitrag „Naturwissenschaften nicht mehr Hilfswissenschaften“ im letzten Absatz richtig heißen: „Eine Vorlesung im zehnten Semester...“

In unserer Ausgabe 1/83 unterließ uns auf Seite 1, „Studentenkonferenz auf höherer Stufe“, ein Fehler: Teilnehmer der Studentenkonferenz war Kurt Bürger, Sekretär der Jugendkommission beim Politbüro, und nicht wie fälschlich gemeldet Kurt Turba.

Durch fehlerhafte Information unterließ uns ein weiterer Fehler auf Seite 8. Der Beitrag unter „Post“ ist von Horst Bährmann.

Kulturelles

Chilenisches Ensemble kommt

Das Folklore Ensemble der Nationaluniversität Santiago de Chile wird Anfang Februar zu einem Auftritt an der Karl-Marx-Universität erwartet. Beide Universitäten schlossen im Frühjahr 1981 einen Freundschaftsvertrag ab. Das chilienische Universitätsensemble wird in dieser Zeit die DDR zu einer siebentägigen Tournee besuchen.

Theaterfahrt nach Berlin

Die nächste Theaterfahrt zum Berliner Ensemble findet am 27. Januar statt. Auf dem Programm steht „Coriolan“ von Shakespeare in der Bearbeitung von B. Bredt. Der Sonderzug fährt 8.29 Uhr ab Hauptbahnhof Leipzig und 21.00 Uhr ab Ostbahnhof Berlin. Interessenten wenden sich bitte an das Sachgebiet Organisation, Ritterstraße 24/II, Zimmer 4 (Tel. 7971 / App. 247).

Komponist über sein Werk

Der Komponist und Musikwissenschaftler Dozent Dr. Fred Lohse sprach in der wissenschaftlichen Vortragsreihe „Analysen zu Werken von DDR-Komponisten“ der AGL Kunst- und Musikwissenschaften über seinen A-cappella-Choczyklus „Land meines Lebens“, den er anlässlich des zehnten Jahrestages der DDR schuf und der bereits von leistungsfähigen Laienchören mehrfach aufgeführt sowie im Rundfunk produziert wurde. Zur Diskussion, an der sich Angehörige beider Abteilungen des Instituts beteiligten, standen interessante Probleme des musikalischen Schaffens und der Gestaltung von Vokalwerken.

Urlaubsplätze in Antonshöhe

Wie wir vom Sachgebiet Feriendienst erfahren, stehen im Monat März noch eine Reihe Plätze im Ferienheim Antonshöhe zur Verfügung. Für die Zeit von 3. bis 9. März: drei 4-Bett-Zimmer; vom 10. bis 16. März: zwei 4-Bett-Zimmer, sechs 3-Bett-Zimmer, ein 2-Bett-Zimmer; vom 17. bis 23. März: vier 4-Bett-Zimmer, acht 3-Bett-Zimmer; vom 24. bis 30. März: vier 4-Bett-Zimmer, neun 3-Bett-Zimmer, zwei 2-Bett-Zimmer.

Interessenten richten ihre Anfragen bitte an die Kollegin Franke, Sachgebiet Feriendienst, Peterssteinweg 8, Apparat 298.

Sport

Wichtiger Sieg gegen MoGoNo II

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen siegten unsere Fußballer am Sonntag 2:0 gegen Motor Gohlis Nord II. Beide Halbzeiten, von denen die erste mit dem starken Wind gespielt wurde, zeichneten sich aus durch zahlreiche vergebene Torchancen, darunter jedesmal mindestens zwei „todsichere“ - so hatte Kurzhalbs in der 2. Halbzeit den Torwart der Gohliser sauber ausgespielt, traf dann aber das leere Tor nicht. Über dieses Schußvermögen konnte auch die insgesamt einfällere 2. Halbzeit nicht hinwegtäuschen. Ideenreiches Spiel ist bei unserer Mannschaft noch so selten, wie auch Kondition und Schnelligkeit der Verbesserung bedürfen.

Zum Spielverlauf bleibt zu sagen, daß Graneist, der in der 30. und 75. Minute beide Tore schuß, ein andermal in aussichtsreicher Position unfallig gestoppt wurde - der Elfmeterschiff des insgesamt einwandfrei amtierenden Schiedsrichters blieb jedoch aus. Die Gohliser konnten